



Kongress "Medizin Innovativ 2008"



Das Forum MedTech Pharma e.V. wird vom 9.-10. Juli 2008 den Kongress "Medizin Innovativ 2008" im CCN der NürnbergMesse durchführen. Informationen zum Kongress und zur Ausstellung sind bereits auf der Kongress-Homepage www.medizin-innovativ.de verfügbar. Dort steht auch ein Informations- und Anmeldeflyer sowie die Bewerbungsunterlagen für Aussteller zum Download bereit.

Veranstaltungen

◆ Cluster-Treff Medizintechnik

Im Rahmen des Clusters Medizintechnik organisiert das Forum MedTech Pharma e.V. Cluster-Treffs. Ein Unternehmen ist Gastgeber für Vertreter anderer Unternehmen oder Forschungseinrichtungen. Ziel und Inhalt der Treffen ist:

- Vorstellung des Produkt- und Dienstleistungsspektrums des gastgebenden Unternehmens
- Präsentation aktueller Cluster-Informationen
- Gespräch über ggf. neu anzustoßende Kooperationsprojekte
- Ideensammlung für mögliche zukünftige Kooperationsforen, Fachtagungen oder gemeinsame Messeauftritte



Die nächsten Cluster-Treffs finden bei folgenden Unternehmen statt:

Ziehm Imaging GmbH

19. September 2007

Nürnberg [>>> Programm- und Anmeldeseite](#)



GSF - Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit

18. Oktober 2007

Neuherberg



◆ Fachtagung "Biomaterialien - Prothetik"

Veranstaltungsort: **Residenz, Würzburg**

Datum: **10. Oktober 2007**

Themenschwerpunkte:

- Funktionalisierung und Miniaturisierung von Organ-Prothesen
- Neuroprothetik - Integration elektronischer Komponenten
- Bionische Optimierung von Prothesen
- Produktprüfung, Zertifizierung und Kostenübernahme



◆ Fachtagung "Krankenhaus - Logistik und Prozesse"

Veranstaltungsort: **Hanns-Seidel-Stiftung, München**
Datum: **24. Oktober 2007**



Themenschwerpunkte:

- Auswirkungen des Kostendrucks auf die innerbetrieblichen Abläufe aus Sicht verschiedener Klinikbetreiber
- Zukünftige Herausforderungen für Beschaffung und Versorgung im Krankenhaus
- Möglichkeiten der Prozessoptimierung durch innovative Logistikkonzepte

◆ Rückblick: Clustertreff bei Viasys Healthcare

Vorreiter in der kardiorespiratorischen Diagnostik

Kompetenzpartner für Standort Höchberg gesucht

Cluster-Treff mit Einbindung von Sensorik und Logistik

Eingebettet in die Medizintechnik-Region Würzburg mit ca. 70 innovativen Firmen, 40 Krankenhäusern und zahlreichen Forschungsinstituten, hat sich aus der 1952 gegründeten Firma Jaeger - seit 2001 zugehörig zur amerikanischen Firma Viasys Healthcare - ein Global Player entwickelt. Viasys nimmt im Markt der Lungenfunktions-Diagnostik mit den Jaeger-Produkten eine weltweite Spitzenstellung ein. Zusätzlich bedient Viasys von Höchberg aus den europäischen Markt mit dem Sortiment der amerikanischen Schwester-Unternehmen. Geräte für die Neuro-Diagnostik, die Schlaf-Diagnostik und die Intensivbeatmung gehören dazu. Mehr als 150 Arbeitsplätze sind in den letzten 12 Monaten entstanden. Zusätzlich wurde ein neues Logistikzentrum mit 16.000 qm Fläche in Betrieb genommen. Durch die internationale Ausrichtung von Viasys und der weltweit steigenden Nachfrage im Bereich der Lungenfunktions-Diagnostik entwickelte sich ein großer Bedarf an zusätzlichen, innovativen Zulieferern von Baugruppen und Komponenten, an Logistikspezialisten und an externen Entwicklungspartnern im Bereich Sensorik.



Daher trafen sich Experten aus diesen Bereichen im Rahmen des Cluster-Treffs Medizintechnik am 20. Juni 2007 bei der Firma Viasys. Geschäftsführer Ralf Lothar und ein hochrangiger Stab von Mitarbeitern präsentierten das Portfolio von Viasys, insbesondere auch das Geschäftsfeld Viasys Clinical Services VCS, welche die technische Betreuung klinischer Studien für Pharmahersteller umsetzt. Durch die weltweite Vernetzung kommen so in einer derzeitigen Studie 700 Geräte in 52 Ländern zum Einsatz. Zu den rund 30 Teilnehmern des Cluster-Treffs zählten u. a. sowohl die Firmen Corscience, Oechsler und Combace als auch Vertreter vom Forschungszentrum Magnet-Resonanz-Bayern e.V.. Die Einbindung der Cluster Logistik und Sensorik in den Medizintechnik-Treff ermöglichte eine optimale Abdeckung des gesuchten Portfolios der Firma Viasys. In der lebhaften Diskussion und in intensiven

Gesprächen konnten noch vor Ort erste Ideen und Schritte im Hinblick auf neue zukünftige Kooperationen erörtert werden.

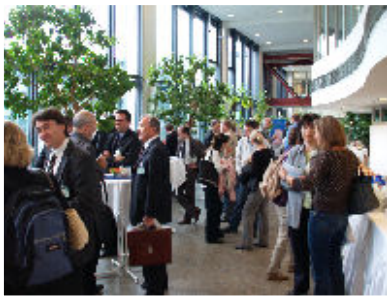
◆ Rückblick: Fachtagung "Diagnostics - Automatisierte Verfahren"

Von HIV-Nachweis bis zu Blutzucker-Bestimmung

Fachtagung mit über 140 Teilnehmern in München

Die Einführung der Pauschalvergütung in nahezu allen Bereichen der Medizin stellt auch die Labordiagnostik vor neue Herausforderungen. Analysen sind nicht nur hochwertig und schnell sondern auch kostengünstig anzubieten. Sowohl im Krankenhaus als auch im niedergelassenen Bereich führte diese Vorgabe in den letzten Jahren zu einer zunehmenden Automatisierung des Laborablaufs und einer Integration auf wenige Multifunktions-Plattformen. Bereits bei der Entwicklung neuer diagnostischer Verfahren spielt daher die mögliche Automatisierbarkeit eine wichtige Rolle.





Auf der vom Forum MedTech Pharma e.V. am 4. Juli 2007 in München veranstalteten Fachtagung „Diagnostics - Automatisierte Verfahren“ befassten sich Hersteller sowie Anwender mit aktuellen Automationslösungen und innovativen Entwicklungen auf den verschiedenen Gebieten der In-vitro-Diagnostik. Im Bereich Molekulare Diagnostik präsentierte unter anderem Dr. Christian Popp vom Institut VirionSerion, Würzburg, ein neues Nachweisverfahren für HIV-Infektionen. Eine groß angelegte Studie bestätigte die marktreife Performance des entwickelten Testsystems, welches erstmals einen quantitativen und simultanen Nachweis verschiedener HIV-Typen mit vollautomatisierter Auswertung ermöglicht. Neue Entwicklungen in der so genannten „Point-of-Care“-Diagnostik wurden von Adrian von Sigriz, Roche Diagnostics GmbH, Mannheim, vorgestellt. Hierbei findet die Analyse einer

Probe mittels tragbarer Systeme unmittelbar am Ort der Versorgung, z. B. auf der Kranken- oder Intensivstation statt. Er präsentierte unter anderem ein in der Entwicklung befindliches System, das eine kontinuierliche Messung von Blutzucker während einer Operation einschließlich automatisierter Insulindosierung ermöglicht.

Ein weiterer thematischer Schwerpunkt lag auf der speziell in Deutschland vorhandenen Konkurrenzsituation zwischen den Zentrallaboren im Krankenhaus, die eine 24-stündige Dienstbereitschaft zu vergleichsweise hohen Kosten bereitstellen müssen und niedergelassenen Versorgungszentren mit häufig industrieähnlichen Strukturen.

Die 140 Teilnehmer nutzten neben den Vorträgen auch die begleitende Fachausstellung, um sich über neue Technologien zu informieren, neue Kontakte zu knüpfen und Entwicklungsprojekte mit anderen Experten zu diskutieren.

◆ Rückblick: Fachtagung "Innovationen in der Medizinischen Bildgebung"

Fachtagung mit 150 Teilnehmern in Erlangen

Neueste Technologien ermöglichen virtuelle Katheteruntersuchungen

Medizinische Bildgebung als tragende Säule für die Qualitätssicherung

Als das Nobelkomitee für Physik im Jahre 1901 Wilhelm Conrad Röntgen für seine Entdeckung der nach ihm benannten Strahlen auszeichnete, wurde der erste entscheidende Meilenstein für Medizinische Bildgebung honoriert, dem viele weitere folgten. Mit einem umfassenden Überblick über mehr als 100 Jahre Bildgebung, zusammengestellt von Professor Werner Bautz, Ärztlicher Direktor der Universitätsklinik Erlangen, wurden 150 Experten aus Medizintechnik und Klinik auf eine Reihe spannender Präsentationen im Rahmen der Fachtagung „Innovationen in der Medizinischen Bildgebung“, die das Forum MedTech Pharma am 13. Juli in Erlangen durchführte, eingestimmt.

Innovative Ansätze sind gerade bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung klassischer Röntgensysteme, den „Arbeitspferden“ für die klinische Diagnose und Qualitätssicherung, von großer Bedeutung. Dr. Jörg Ströbel von Ziehm Imaging GmbH präsentierte die neueste Generation mobiler C-Bögen, die hochauflösende 3D-Darstellung, einfaches Handling und intuitive Benutzerschnittstellen mit der Flexibilität eines mobilen Gerätes verbinden und so die Basis für Qualitätssicherung bereits im OP bilden. Genau diese Anforderungen hatte zuvor Professor Dierk Vorwerk vom Klinikum Ingolstadt aus Sicht des klinischen Anwenders formuliert.

Beeindruckende Fortschritte in der Magnetresonanztomographie haben dieses Verfahren, das ganz ohne ionisierende Strahlung auskommt, mittlerweile auch für eine breite Anwendung in der kardialen Diagnostik nutzbar gemacht. Okan Ekinci von Siemens AG Medical Solutions demonstrierte anhand zahlreicher klinischer Bilddaten die diagnostische Aussagekraft der MR-Bilder und diskutierte die gegenwärtigen Grenzbereiche hinsichtlich räumlicher und zeitlicher Auflösung sowie die zu erwartende Leistungsfähigkeit der nächsten Gerätegenerationen.

Auch im Bereich der Ultraschall-Bildgebung waren die Teilnehmer von den neuen Möglichkeiten der 3D- und 4D-Darstellung beeindruckt. Bernhard Mumm von TomTec Imaging GmbH zeigte, wie durch die Kombination innovativer Bilderzeugungstechnologien mit komplexen Rekonstruktions-Algorithmen Funktionsanalysen oder sogar virtuelle Reisen durch Herzkranzgefäße ganz ohne Kathetereingriff möglich sind. Die Fachtagung bot einen Überblick über die



wichtigsten Herstellerfirmen - neben den Marktführern Siemens, GE oder Philips präsentierten auch mittelständische Unternehmen ihre Innovationen - und machte gleichzeitig die besondere Kompetenz der Metropolregion Nürnberg auf dem Gebiet der Medizinischen Bildgebung deutlich. Experten aus der klinischen Forschung und Anwendung beurteilten den Nutzen neuester Technologien und zeigten weitere Verbesserungspotenziale auf. So hatten die Teilnehmer eine ideale Möglichkeit, sich über den Stand der Technologie und laufende Entwicklungsprojekte zu informieren und wichtige Kontakte zu potenziellen Kooperationspartnern zu knüpfen.



◆ Rückblick: Symposium "Aus- und Weiterbildung in der Medizintechnik"

Vorstellung der Studie zum Bildungsstand in medizintechnischen Berufen

Fokussierter Bedarf an zusätzlicher Qualifizierung für die Medizintechnik

Die Qualität der Aus- und Weiterbildung ist ein essentieller Baustein, damit die Medizintechnik in Bayern auch weiterhin ein Innovationsmotor bleibt. Deshalb zählt die Verbesserung der Aus- und Weiterbildung zu den zentralen Aufgaben des Clusters Medizintechnik. In einem ersten Schritt hat der Cluster Medizintechnik den aktuellen Aus-, Fort- und Weiterbildungsstand der Mitarbeiter bio- und medizintechnischer Firmen mittels einer repräsentativen Studie eruiert. Diese Studie wurde in Zusammenarbeit mit dem Geschäftsfeld BayTech der Bayern Innovativ GmbH durchgeführt. Aus den Ergebnissen sollen konkrete Maßnahmen zur Verbesserung abgeleitet, sowie der Bedarf nach zusätzlichen oder alternativen Bildungsangeboten erfasst werden.

Ein erster Überblick über die Studienergebnisse wurde im Rahmen des Symposiums „Aus- und Weiterbildung in der Medizintechnik“ des Forum MedTech Pharma e.V. und des Clusters Medizintechnik am 24. Juli 2007 im Marmorsaal der Nürnberger Akademie gegeben. Über einen Zeitraum von knapp drei Monaten waren ca. 1.000 Personen aufgefordert, einen detaillierten Online-Fragebogen zu bearbeiten. Die Rücklaufquote lag bei knapp über 10 %. Das zur Verfügung stehende Datenmaterial stammt zu einem Großteil von Unternehmen aus dem bayerischen Raum.

91 % der Studienteilnehmer gaben einen positiven Einfluss von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen bei Mitarbeitern auf den Unternehmenserfolg an. Es wird zudem ein fokussierter Bedarf an zusätzlicher Qualifizierung bei den Mitarbeitern u.a. im Bereich „Klinische Prüfung“ und „Medizinprodukte-Gesetz“ gesehen. Viele Studienteilnehmer äußerten vor allem im Bereich der gesetzlichen Anforderungen eine qualitative und/oder quantitative Unzufriedenheit mit dem Weiterbildungsangebot.



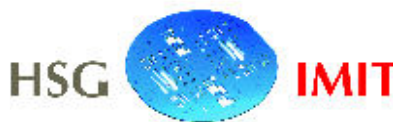
Mehr als 80 Teilnehmer aus Medizin, Wirtschaft und Wissenschaft informierten sich über aktuelle und zukünftige medizintechnische Studien- und Qualifizierungsmaßnahmen. Professor Christian Uhl und Professor Jürgen Wohrab stellten die Angebote der Fachhochschulen Ansbach und Nürnberg vor. Berufsbegleitende und betriebliche Aus- und Weiterbildungen wurden u.a. von Frau Anita Grabinger von der TÜV SÜD Akademie und von Frau Simone Steinruck von der Siemens AG Medical Solutions präsentiert. Es entwickelte sich im Anschluss der Veranstaltung eine lebhaft und konstruktive Diskussion über die Ergebnisse der Studie unter Einbeziehung von Dr. Tomas Bauer vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst.

Gemeinsame Schlussfolgerung des Symposiums war es, die aufgedeckten Defizite zu beheben um den heimischen Firmen besser qualifiziertes Personal

mit hoher fachlicher Kompetenz zur Verfügung zu stellen. Das Forum MedTech Pharma e.V. wird im Rahmen des Clusters Medizintechnik diesbezüglich seine Kompetenzen einbringen, um diesen Anforderungen nachzukommen. Eine detaillierte Darstellung der Ergebnisse der Studie unter Einbeziehung von Nachrecherchen, wird voraussichtlich im September beim Cluster Medizintechnik erhältlich sein.

Neue Mitglieder stellen sich vor

◆ Neue Mitglieder stellen sich vor: Hahn-Schickard-Gesellschaft



Erfolgreiche Produkte entstehen aus gezielter Forschung und Entwicklung, praktischer Anwendung neuer Technologien und hervorragender Marktkenntnis. Die Hahn-Schickard-Gesellschaft konzentriert diese Fähigkeiten in zwei renommierten Instituten: dem HSG-IMAT in Stuttgart und dem HSG-IMIT in Villingen-Schwenningen. Die Institute sind äußerst kompetente Partner der Industrie für erfolgreiche Innovationen in der Feinwerk-, Mikro- und

Informationstechnik. Sie setzen Ideen und Forschungsergebnisse unmittelbar und zeitnah in realistische Entwicklungen und konkrete Innovationen um.

Einen Schwerpunkt am HSG-IMIT stellen Entwicklungen für technische Medikamentendosiersysteme dar. Dabei werden einzelne Komponenten und ebenso wie mikrotechnische Zusatzsysteme für bestehende Dosiereinheiten nach Kundenwunsch entwickelt. Visionäre Neuentwicklungen, beispielsweise intelligente Pflaster oder im Mundraum implantierbare Medikamentendosiersysteme, die einen Wirkstoff zu vorgegebenen Zeitpunkten selbsttätig freisetzen, werden im Rahmen öffentlich geförderter Projekte vorangetrieben. Begleitet werden diese Themen an beiden Standorten der Hahn-Schickard-Gesellschaft durch Neu- und Weiterentwicklungen mikrotechnischer Fertigungsprozesse der Kunststoff- und Siliziumtechnologie, sowie geeigneter Aufbau- und Verbindungstechniken.

Nehmen Sie in allen Fragen zur Mikrosystemtechnik direkt Kontakt zu unseren Instituten auf. Nutzen Sie jetzt die Chancen dieser Technologie.

www.hsg-imit.de

[E-Mail an den Ansprechpartner, Dr. David Hradetzky](mailto:David.Hradetzky@hsg-imit.de), Tel. +49 7721 943 192

◆ Neue Mitglieder stellen sich vor: Centronic GmbH



Centronic GmbH stellt seit vielen Jahren ein breites Spektrum von hochqualitativen klinisch-chemischen Reagenzien für den Nachweis einer Vielzahl von medizinisch diagnostisch relevanten Parametern wie Enzymen, Substraten, Electrolyten, Lipiden und Proteinen her. Hierbei handelt es sich sowohl um stabile Flüssigreagenzien als auch um Produkte in lyophilisierter Form, die weltweit innerhalb unseres Vertriebsnetzes angeboten werden und in klinischen Laboratorien und Krankenhäusern zur Verwendung gelangen. Diese Reagenzien können sowohl manuell an Photometern als auch an einer Vielzahl von Analysenautomaten eingesetzt werden und bieten somit vielseitige

Einsatzmöglichkeiten bei kleinen sowie großen Probendurchsätzen.

Innerhalb aller Produktionsprozesse wird bei uns größter Wert auf ein kontinuierliches Controlling gelegt, denn so können konsequent hohe Qualitätsstandards garantiert werden.

Unser Angebot wird komplettiert durch Kontrollserien und Kalibratoren sowie einen vollautomatischen auf LED Technologie basierenden Benchtop Analyser Centrolyser mit einem Probendurchsatz von max. 180 Tests/h.

www.centronic-gmbh.com

[E-Mail an Centronic GmbH](mailto:info@centronic-gmbh.com)

◆ Neue Mitglieder stellen sich vor: Fachhochschule Regensburg



Die Fachhochschule Regensburg ist mit acht Fakultäten und rund 5700 Studierenden in derzeit 15 Bachelor- und 13 Masterstudiengängen die viertgrößte Fachhochschule Bayerns. Besondere Technologieforschungsschwerpunkte bei denen die FH Regensburg auch über strategische Partnerschaften eng in regionale und überregionale Cluster eingebunden ist, sind u.a. Sensorik, Biomedical Engineering, IT-Sicherheit, Mikrosystemtechnik, Mechatronik und Softwareengineering.

Der gemeinsame Campus mit Universität Regensburg und BioPark Regensburg gewährleistet innovative Synergieeffekte. Die hohe Innovationskraft der Region Regensburg spiegelt sich darin wieder, dass Regensburg neben München und Erlangen-Nürnberg die größte Clusterdichte Bayerns aufweist. Das hervorragende Wirtschaftspotenzial wird seit Jahren durch Spitzenränge belegt, die Regensburg in den Prognos-Studien einnimmt. Mit 39 Unternehmen und 1700 Beschäftigten verfügt der Standort Regensburg über das zweitgrößte Biotech Cluster Bayerns.

Die Fachhochschule Regensburg setzt in zahlreichen Kooperationen mit dem Klinikum der Universität Regensburg Zeichen für ihre Stärke im Bereich der angewandten Forschung, gerade auch auf dem Gebiet der Life Sciences. Sie ist Partner in zahlreichen nationalen und internationalen Entwicklungsvorhaben. Exzellente Kontakte bestehen beispielsweise zur Charité in Berlin, zum Royal College of Surgeons, Dublin (Irland) und zum University Medical Centre in Groningen (Holland).

Diese Kooperationen verdeutlichen, wie unverzichtbar heute die Ergänzung der Medizin durch moderne ingenieurwissenschaftliche Kompetenzen ist. Die Fachhochschule sieht darin eine wichtige Aufgabe und wird vor diesem Hintergrund ihren Kompetenzschwerpunkt Biomedical Engineering verstärkt ausbauen.

Diese Kooperationen verdeutlichen, wie unverzichtbar heute die Ergänzung der Medizin durch moderne ingenieurwissenschaftliche Kompetenzen ist. Die Fachhochschule sieht darin eine wichtige Aufgabe und wird vor diesem Hintergrund ihren Kompetenzschwerpunkt Biomedical Engineering verstärkt ausbauen.

www.fh-regensburg.de

◆ Neue Mitglieder stellen sich vor: Phytomed Service



PHYTOMED SERVICE is a Berlin based contract research organisation (CRO). The company is founded to provide research and development services to pharmaceutical and health food Industries.

Division clinical trial:

Our clinical trial division provides cost effective clinical research services. We are specialized in clinical studies on pharmaceutical

products and conduct contract clinical research in India in collaboration with our ISO certified Indian CRO alliance Partner in Mumbai. India is the fastest growing knowledge based economy in the world and has state of the art medical facilities, highly qualified doctors and trained medical staff. Since, clinical studies carried out in India cut operating costs, our clients benefit from our expertise in conducting trials in India at a substantially reduced cost and time.

Phytomed Service possesses solid expertise across the broad range of clinical trial management activities. We are at home in Germany and fluent in both German and English, so there is no communication problem for our customers. We focus on European regulatory compliances, implementing the regulatory requirements of European Authorities while conducting the clinical study in India. At the same time we are insider in India, understanding the market situation and reacting accordingly. Hence our customers get the best service for their expenditure. We take the responsibility of overall management and quality management keeping close watch on the progress.

For more information please visit:

www.phytomedservice.de

[E-Mail an Phytomed Service](mailto:info@phytomedservice.de)

Division Herbal-Care

Division Herbal-Care offers know-how for development of innovative herbal medicines or herbal food supplements. We also offer assistance for application of marketing approvals.

For more information please visit:

www.herbal-care.de

◆ Neue Mitglieder stellen sich vor: 2D-Ventures GmbH

2D-Ventures

next generation technologies

Die Erschließung neuer Märkte für Technologien der nächsten Generation

Wir fokussieren auf die Konvergenzzone, das heißt auf den Bereich, in dem Biologie und Informationstechnologie miteinander verwachsen. Unser Geschäft ist die Erschließung von neuen Märkten für Unternehmen mit Technologien, die in der Konvergenzzone entstehen.

Wir konzentrieren uns auf einige ausgewählte Bereiche, insbesondere die kognitiven Bildanalyse, die personalisierten Medizin und den Bereich von Service Robotern, jeweils durch die Kombination von Beratungsleistungen, Investmenttätigkeit und der Übernahme von Managementaktivitäten im Zielunternehmen. Unser Schwerpunkt für neue Investments liegt hierbei auf Ventures in frühen Phasen. Wir agieren durch ein weltweites Netz von Partnern, insbesondere in Deutschland, den USA, China und Japan.

Derzeit besteht unser Portfolio aus Investments in die Definiens AG, München, sowie einem neuen Venture mit Schwerpunkt ‚In-Silico Pathologie‘ - hierbei wird personalisierte Medizin auf Basis von Histologiebefunden für Patienten und Ärzte möglich werden.

Zur Markterschließung verwenden wir eine in den letzten zehn Jahren selbst entwickelte Methodologie, die ‚2D-Ventures Market Creation Methodology‘, die wir in zahlreichen Geschäftsbereichen verschiedenster Branchen bereits erfolgreich eingesetzt haben.

www.2d-ventures.com

[E-Mail an 2D-Ventures GmbH](#)

◆ Neue Mitglieder stellen sich vor: Schaeffler Gruppe



Lösungen für alle Lagerstellen in der Medizintechnik

Die Schaeffler Gruppe zählt mit rund 63.000 Mitarbeitern an 180 Standorten in 50 Ländern und einem Umsatz von etwa 8,3 Milliarden Euro (Geschäftsjahr 2006) zu den weltweit führenden Anbietern von Lagerlösungen und Automobilzulieferern. Seit Jahrzehnten sind die Marken INA, FAG, Barden, Lacey und IDAM auch in der Medizintechnik bestens etabliert - mit höchster Qualität und breitem Produktspektrum. In den weltweit vernetzten Engineering Centern entstehen gemeinsam mit

den Kunden aus kreativen Ideen und konkreten Anforderungen technisch ausgereifte Serien- und Sonderlösungen. Aus der Zusammenarbeit mit namhaften Herstellern von Computertomografen beispielsweise resultiert eine integrierte mechatronische Lagereinheit, die aus einem lauffgenauen und leisen Hybrid-Dünnringlager mit Direktantrieb sowie hochpräzisen Umbauteilen besteht. Das Lager ist eine Weiterentwicklung des Unternehmensbereichs Aerospace und verfügt damit über alle Eigenschaften, die im CT-Scanner oberste Priorität haben: 100 Prozent Funktionssicherheit bei höchster Laufgenauigkeit und geringster Geräuschentwicklung. Auch der Trend zu immer höheren Drehzahlen lässt sich damit problemlos umsetzen. CT-Hersteller erhalten einen Zeit- und Kostenvorteil: Sie können ein komplett vormontiertes und geprüftes Lager- und Antriebssystem ohne zusätzlichen Montage- und Prüfaufwand direkt verbauen.

Montage eines Computertomografen (CT-Scanner)

Hier profitiert vor allem der Patient: Die CT-Scanner werden mit den integrierten mechatronischen Lagereinheiten deutlich präziser und geräuschärmer, die Untersuchungszeiten verkürzen sich.



www.schaeffler-gruppe.de

[E-Mail an Schaeffler](#)

◆ 7 neue Mitglieder seit dem letzten InfoLetter vom 26. Juni



Wir begrüßen folgende Mitglieder herzlich im Forum MedTech Pharma e.V.:

[2D-Ventures GmbH, München](#)

[Schaeffler KG, Schweinfurt](#)

[PhytoMed Service, Berlin](#)

[Centronic GmbH, Wartenberg](#)

[Bristol-Myers Squibb GmbH & Co. KGaA, München](#)

[Fachhochschule Technikum Kärnten, Klagenfurt, Österreich](#)

[Iftest AG, Wettingen, Schweiz](#)

◆ Seminar: "FEM für Mediziner"



In Zusammenarbeit mit dem Institut für Unfallchirurgische Forschung und Biomechanik der Universität Ulm bietet CADFEM vom 25.-26.09.2007 in Grafing b. München ein praxisorientiertes Seminar zur Anwendung der Finite Element Methode (FEM) in der Medizin an.

Das Seminar richtet sich an Mediziner ohne ingenieurtechnische Ausbildung, die ein Verständnis für FEM bekommen oder FEM in medizinischen Fragestellungen einsetzen möchten. Neben den Grundlagen der FEM steht die praxisgerechte FE-Modellerstellung, z. B. für Knochen- und Gelenkimplantate im Mittelpunkt.

Weitere Informationen sowie die Online-Anmeldung erhalten Sie auf der [Website des Veranstalters](#) oder per E-Mail an seminar@cadfem.de

◆ Epidauros besetzt wichtige Managementpositionen



Epidauros Biotechnologie AG hat die Besetzung wichtiger Positionen im Managementteam der Firma bekanntgegeben.

Dr. Dagmar Kasper übernimmt die Leitung der Abteilung Business Development & Marketing bei Epidauros. Zuletzt war Frau Kasper General Manager der US-Tochtergesellschaft von Nordic Bioscience.

Aus dieser und früheren Positionen bringt Frau Kasper weitreichende kommerzielle Erfahrungen zu Epidauros und dies vor allem in der Vermarktung von krankheitsbezogenen Biomarkern. Frau Dr. Kasper promovierte an der Georg-August-Universität, Göttingen, im Fach Biochemie. Später übernahm sie bei Nordic Bioscience verschiedene leitende Positionen in Marketing und Vertrieb bevor sie zum General Manager für die US Tochter ernannt wurde.

Dr. Elke Roschmann wurde zur Abteilungsleiterin für Strategic Development & Licensing befördert. In dieser Position übernimmt sie die Verantwortung für die Umsetzung der strategische Planung zur Entwicklung von diagnostischen Tests auf Basis des firmeneigenen Patentportfolios. Schwerpunktmäßig sollen Tests entwickelt werden, die zur Verbesserung der Medikamentensicherheit und -wirksamkeit in ausgewählten Therapiegebieten, z.B. Immunologie, Onkologie und CNS, beitragen. Dr. Roschmann promovierte in Molekulargenetik an der Albert-Ludwigs-Universität, Freiburg. Sie arbeitete in führenden Positionen bei Amersham Pharmacia Biotech und IntegraGen, sowohl im Bereich Forschung und Entwicklung als auch im Projekt-/Kollaborationsmanagement zur kommerziellen Nutzung molekular diagnostischer Produkte. Seit 2005 ist Dr. Roschmann bei Epidauros und war vor Antritt ihrer neuen Position im Business Development tätig.

www.epidauros.com
contact@epidauros.com

◆ Werkstoffprüfungen jetzt für das gesamte Spektrum Medizintechnik - ITEM GmbH kooperiert mit GWP mbH



Unternehmerische Synergien stärken - Das zeigen zwei hochinnovative Firmen, die GWP Gesellschaft für Werkstoffprüfung mbH und das Innovationszentrum Therapeutische Medizintechnik, kurz ITEM GmbH. Beide Firmen bieten nun zusammen ein einzigartiges Portfolio im Bereich Medizintechnik und Life Sciences. „Wir freuen uns über diese Kooperation, denn wir werden gezielt dort zusammenarbeiten, wo die jeweiligen Kunden hochwertige

Gesamtleistungen zu Werkstoffthemen nachfragen, welche durch unsere ergänzenden Kompetenzen vollständig erbracht werden können“, so Dr. Westphal, Geschäftsführer der ITEM GmbH.

Es ergeben sich z.B. umfassende Analyse- und Prüfmöglichkeiten im Polymerbereich. Bei Fragestellungen zu Beschichtungen von Biomaterialien, Polymerverarbeitungen, Korrosion, Tribologie und in der Schadensanalytik sind die beiden Firmen durch vielfältige ergänzende Methoden, u.a. mittels 3 D-Oberflächenmessung anerkannte Ansprechpartner. Bei Stents, Implantaten, extrakorporalen Systemen oder anderen Medizinprodukten können an verschiedenen Materialien konkrete Aussagen über zellbiologische und chemische Verträglichkeitsprüfungen oder Verkeimungsversuche nach internationalen Normen durchgeführt werden und vieles mehr.

Die ITEM GmbH ist mit ihrem Leistungsspektrum "Werkstoff- und Methodenentwicklung", "Materialanalytik" und "Biomedizinische Prüfungen" nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Die GWP mbH ist für die Bereiche „Werkstofftechnik“ und „chemische Analytik“ nach DIN ISO EN 17025 sogar akkreditiert.

Weitere Infos auf der [Homepage der ITEM](#)
[Homepage der GWP](#)
oder bei [Angelika Sturms](#), Tel.: +49 (0)89 28910900.

◆ Deutsche und indische Biotech-Unternehmen auf Tuchfühlung in Würzburg



Mitte Juni dieses Jahres fand die First Indo-German BioMed-BioTech-Partnering Mini-Expo statt. Die Veranstaltung war die erste bilaterale, speziell auf die Lebenswissenschaften-Branche zugeschnittene Kooperationsbörse beider Länder in Deutschland. Über 40, teils sehr hochkarätige Unternehmen kamen in Würzburg zu konstruktiven Gesprächen zusammen und knüpften neue Kontakte.

Der Name Mini-Expo war fast schon zu bescheiden gewählt. Immerhin handelte es sich bei der Veranstaltung, die vom 10. bis 12. Juni 2007 im Congress Centrum Würzburg stattfand, um die erste deutsche Partnering-Messe für die Biomedizin- und Biotechnologie-Branche aus Indien und Deutschland. Und dafür kann sich die Resonanz durchaus sehen lassen: Von europäischer Seite nahmen 26 deutsche und eine Schweizer Firma an der Kooperations-Börse teil. Aus Indien entsandten 18 Unternehmen ihre Vertreter, darunter Marktgrößen wie die Bharat Biotech International Ltd. aus Hyderabad, die zu den weltweit führenden Herstellern von Impfstoffen zählt.

www.igz.wuerzburg.de

klaus.walther@igz.wuerzburg.de

◆ Olympus baut Forschungs- und Entwicklungszentrum in München

Gute Nachricht für den Hightech-Standort Bayern: Nach einer umfangreichen Standortrecherche hat sich Olympus jetzt entschieden, sein neues Forschungs- und Entwicklungszentrum für Life Science in München zu gründen. Bayern gewinnt damit einen weiteren Hightech Global Player hinzu. "Ich freue mich, dass Olympus sein neues Kompetenzzentrum für Life Science in Bayern errichten wird. Der Ansiedlungserfolg ist ein weiterer Beleg für die hohe Attraktivität Bayerns als einer der weltweit führenden Hightech-Standorte. Bayern bietet Investoren optimale Voraussetzungen für eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit: gut ausgebildete Arbeitskräfte, eine erstklassige

Infrastruktur, eine Vielzahl starker Partner in Wirtschaft und Wissenschaft sowie ein vielfältiges kulturelles Leben mit einer sehr hohen Lebensqualität", so Bayerns Wirtschaftsminister Erwin Huber.

"Ausschlaggebend für die Wahl Münchens war in der Tat die hohe Dichte hervorragend ausgebildeter Menschen im Umfeld der bayerischen Landeshauptstadt sowie unsere guten Kontakte zu Universitäten und Forschungseinrichtungen im Raum München. Hier ist zum Beispiel das in unmittelbarer Nähe zum neuen Standort gelegene Klinikum Großhadern zu nennen, mit dem wir eng zusammenarbeiten werden. Hinzu kommen die zukunftsfreundlichen Rahmenbedingungen, die wir hier vorfinden, sowie die schnelle und unbürokratische Ansiedlungspolitik, die uns bei der Umsetzung unserer Pläne sehr geholfen hat", ergänzt Helmut Köhler, Executive Managing Director der Olympus Life and Material Science Europa GmbH.

www.olympus.de

info@olympus.de

In eigener Sache

◆ Neuer Vorstand des Forum MedTech Pharma e.V.

Die Mitglieder des Forum MedTech Pharma e.V. haben am 24.7.2007 einen neuen Vorstand gewählt. Professor Michael Nerlich löst als neuer Vorstandsvorsitzender Professor Rüdiger J. Siewert ab, der sein Amt nach nunmehr fast zehn Jahren an ihn übergibt. Peter Brehm wurde in seinem Amt als stellvertretender Vorsitzender bestätigt. Die Mitgliederversammlung wählte sieben weitere Vorstände, die die verschiedenen Bereiche des Gesundheitswesens repräsentieren.



Vorsitzender:

Prof. Dr. med. Michael Nerlich

Vorstand Unfallchirurgie
Universitätsklinikum Regensburg



Stellvertretender Vorsitzender:

Peter Brehm

Aufsichtsratsvorsitzender
Peter Brehm GmbH, Weisendorf

Weitere Mitglieder des Vorstandes:



Andrea Aulkemeyer
Vorstand Personal AG Süddeutschland, Thüringen
Röhn-Klinikum AG, Bad Neustadt/Saale



Dr. Stephan Feldhaus
Leiter Corporate Communications
Siemens AG Medical Solutions, Erlangen



Günter Frankenne
Geschäftsleiter
Stratcon Strategy Consulting - Health Care, Berg/Opf.



Reinhard Fuß
Geschäftsführer
Städtisches Klinikum München GmbH



Helmut Heckenstaller
Leiter Landesvertretung Bayern
Techniker Krankenkasse, München



Prof. Dr. Günther Wess
Geschäftsführer
GSF Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit GmbH, Neuherberg



Dr. Bernd Winterhalter
Executive Medical Director
Bristol-Myers Squibb GmbH & Co. KGaA, München

Benanntes Mitglied des Vorstandes:



Prof. Dr.-Ing. habil. Josef Nassauer
Geschäftsführer
Bayern Innovativ GmbH, Nürnberg
Geschäftsstelle des Forum MedTech Pharma e.V.

◆ Förderung im Cluster durch Mittel des Europäischen Regionalfonds (EFRE)



Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie stellt kurzfristig für die Jahre 2007/2008 Forschungsförderungsmittel zur Verfügung. Die Projektförderung im Rahmen der Allianz Bayern Innovativ aus dem EFRE-Programm „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung Bayern“ kann über die Geschäftsstelle des Cluster Medizintechnik beantragt werden. Hierfür stehen allen Clustern insgesamt 20 Mio. Euro zur Verfügung, davon bis Ende 2008 10 Mio. €.

Weitere Informationen zu den Eckpunkten und zum Ablauf der Beantragung

finden Sie auf der

[Info-Seite zum Thema Förderung auf der Cluster-Medizintechnik Homepage.](#)

Bei Fragen können Sie sich auch direkt an den Ansprechpartner, [Dr. Wolfgang Sening](#) wenden.

◆ Forschungsnachrichten aus der Region Erlangen-Nürnberg

• **Universitäres Herzzentrum Erlangen**

Die umfassende Versorgung von herzkranken Patienten - vom Frühgeborenen bis zum Senior - soll durch die Gründung des Universitären Herzzentrums Erlangen für die Region Nordbayern deutlich verbessert werden. Das „Universitäre Herzzentrum Erlangen“ wurde am 25.07.07, von der Medizinischen Klinik 2 für Kardiologie und Angiologie (Direktor: Prof. Dr. Werner Daniel), der Herzchirurgischen Klinik (Direktor: Prof. Dr. Michael Weyand) und der neu eingerichteten Kinderkardiologischen Abteilung (Leiter: Prof. Dr. Sven Dittrich) des Universitätsklinikums Erlangen zusammen mit neun weiteren universitären Kliniken und Instituten im Beisein von zahlreichen Kardiologen aus der Metropolregion gegründet. (Quelle: <http://www.uni-erlangen.de>, 26.07.2007)



• **Höchste Auszeichnungen für Erlanger Chirurgen aus Plastisch- und Handchirurgischen Klinik**

Der jährliche Wissenschaftspreis der Deutschen Gesellschaft der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgen geht bereits zum 2. Mal in die Plastisch- und Handchirurgische Klinik des Universitätsklinikums Erlangen (Direktor Prof. Dr. Raymund Horch). Der Preis wurde jetzt in Berlin im Rahmen der Abschlusszeremonie des 14. Internationalen Kongresses der Internationalen Konföderation für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie (IPRAS) übergeben. (Quelle: <http://www.uni-erlangen.de>, 12.07.2007)

• **Erlanger Wissenschaftler erhalten Zuschlag in Höhe von 1,6 Millionen Euro für DFG-Forschergruppe**

Das Ziel der Wissenschaftler des Universitätsklinikums, der Technischen und der Naturwissenschaftlichen Fakultät I sowie der TU Bergakademie Freiberg ist es, herauszufinden wie die menschlichen Stimmlippen im gesunden aber auch im kranken Zustand funktionieren und wie das akustische Signal - der Stimmklang - gebildet wird. Ihre Forschungsergebnisse sollen dazu beitragen, die Ergebnisse von medizinischen Behandlungen, u. a. chirurgischen Eingriffen, an den Stimmlippen möglichst genau vorherzusagen. (Quelle: <http://www.uni-erlangen.de>, 11.07.2007)

• **Neuer Studiengang „Life Science Engineering“ startet im Wintersemester 2007/2008**

Zum Wintersemester 2007/2008 startet an der Universität Erlangen-Nürnberg ein neuer fächerübergreifender Studiengang, der die Verfahrenstechnik mit der Medizinischen und Pharmazeutischen Biotechnologie verknüpft. In dem sechssemestrigen Bachelor- und dem darauf aufbauenden viersemestrigen Masterstudiengang „Life Science Engineering“ bereiten sich die Nachwuchswissenschaftler auf die Tätigkeit in einem herausragenden Zukunftsfeld der Ingenieurwissenschaften vor. Dabei haben sie als technische Führungskräfte exzellente Berufsaussichten. (Quelle: <http://www.erlangen.de>, 05.07.2007)

◆ Forschungsnachrichten aus der Region München

• **LMU-Projekt beim GO-Bio-Wettbewerb ausgezeichnet**

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gewährt für das beim GO-Bio-Wettbewerb des BMBF erfolgreiche Projekt „Chromobodies“ eine Anschubfinanzierung in Höhe von ca. 1,6 Millionen Euro. Das von dem Team unter der Leitung von Dr. Ulrich Rothbauer und Prof. Dr. Heinrich Leonhardt vom Biozentrum der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München will eine neuartige Technologie etablieren, die auf so genannten Chromobodies basiert. Diese Nanosonden bestehen aus Kamel-Antikörper-Fragmenten, die bis zu zehnmal kleiner als herkömmliche Antikörper sind. Durch Fusion mit fluoreszierenden Eiweißen sind sie stabil genug, um als Analysewerkzeug in lebenden Zellen eingesetzt zu werden. Ziel des Projektes ist es, die Chromobodies in einem noch zu gründenden Unternehmen für den Markt zu entwickeln. (Quelle: <http://www.uni-muenchen.de> 27.07.2007)



- **Magnetische Nanopartikel erlauben gezielte Atemwegstherapie**

Die vom Forscherteam um Dr. Carsten Rudolph, Dr. von Haunersches Kinderspital des Klinikums der Universität München, entwickelte Aerosolapplikationsmethode erlaubt die gezielte Behandlung der erkrankten Lungenareale ohne das restliche gesunde Organ mit Medikamenten zu schädigen. Wie in der online-Ausgabe des Fachmagazins „Nature Nanotechnology“ berichtet, werden dabei Aerosoltröpfchen mit Eisenoxidnanopartikeln genutzt. In Computersimulationen und bei Tests an Mäusen konnten diese Nanomagnetosole mit Hilfe eines äußeren magnetischen Feldes zielgerichtet an den gewünschten Wirkort in der Lunge dirigiert werden. „Wir vermuten, dass diese Technik in Zukunft sehr hilfreich für Patienten sein kann“, so Rudolph. „Ein Einsatz ist unter anderem denkbar bei lokalen bakteriellen Infektionen und bei Tumoren.“ (Quelle: <http://www.uni-muenchen.de> 27.07.2007)

- **Neuer Prognosefaktor für Magenkrebs-Patienten**

Dr. Georgios Meimarakis von der Chirurgischen Klinik und Leiter des interdisziplinären Ultraschall-Zentrums im Klinikum Großhadern der Universität München erhielt den mit 25.000 Euro dotierten Georg Heberer Award 2007. Er wurde für eine Studie ausgezeichnet, die den Einfluss des Bakteriums *Helicobacter pylori* auf den Krankheitsverlauf von Magenkrebspatienten nach einer operativen Entfernung des Karzinoms untersucht. *Helicobacter pylori* kristallisierte sich dabei als unabhängiger, günstiger Prognosefaktor für das Überleben heraus. Der *Helicobacter pylori*-Status ist somit ein hilfreiches Werkzeug, um Niedrig- von Hochrisikopatienten zu unterscheiden und kann bereits präoperativ einfach ermittelt werden. *Helicobacter pylori* könnte somit zu einer neuen Klassifikation des Magenkarzinoms beitragen. (Quelle: <http://www.uni-muenchen.de> 02.07.2007)

- **Mit Schnupfenviren gegen den Krebs - Projekt des Klinikums rechts der Isar mit 1,2 Millionen Euro gefördert**

Der Schlüssel zum Erfolg sind maßgeschneiderte Viren, die sich ausschließlich in Tumorzellen vermehren und sogar die Zellen vernichten können, die gegen herkömmliche Behandlungsmethoden resistent geworden sind. Um das zu erreichen, haben Wissenschaftler aus dem Institut für Experimentelle Onkologie am Klinikum r. d. I. der TU München, der Uniklinik Tübingen und der Charité Berlin) unter Leitung von PD Dr. Sonne Holmes Adenoviren, einen der vielen Verursacher eines gewöhnlichen Schnupfens, gezielt genetisch verändert. Die im Tiermodell bereits erfolgreich getestete Methode soll nun im Rahmen einer präklinischen Studie überprüft werden. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert das Projekt mit 1,2 Millionen Euro. (Quelle: <http://portal.mytum.de>, 07.08.2007)



Universität

München

- **Herzklappenimplantation am schlagenden Herzen**

Weltweit erstmalig wurde in der Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie am Deutschen Herzzentrum der Technischen Universität München eine CoreValve Aortenklappe erfolgreich über die Herzspitze eingesetzt. Das Team um die Herzchirurgen Prof. Dr. Rüdiger Lange und Prof. Dr. Robert Bauernschmitt operierte zwei Patientinnen mit einem revolutionären, minimal-invasiven Verfahren, bei dem eine Stilllegung des Herzens und ein Anschluss an die Herz-Lungen-Maschine nicht mehr notwendig ist. Die Dauer des Eingriffes ist damit wesentlich kürzer und die Operation deutlich schonender als konventionelle Verfahren. (Quelle: <http://www.dhm.mhn.de>, 06.07.2007)

- **Neuer Direktor der Chirurgischen Klinik am Klinikum rechts der Isar**

Nachfolger von Prof. Dr. Dr. J. Rüdiger Siewert, der das Amt als Direktor der Chirurgischen Klinik 25 Jahre lang innehatte, ist Prof. Dr. med. Helmut Friess. Er übernimmt eine Einrichtung, die mit rund 140 Betten zu den größten und renommiertesten chirurgischen Kliniken bundesweit zählt. Prof. Friess, der zuletzt als leitender Oberarzt der Abteilung für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie am Universitätsklinikum Heidelberg tätig war, hatte zuvor unter anderem am Universitätsklinikum Ulm, an der University of California (USA) und am Inselspital Bern (Schweiz) gearbeitet. Neben seiner großen Erfahrung im Bereich der Speiseröhren-, Magen-, Darm- und Transplantationschirurgie, liegt ein besonderer Schwerpunkt seiner Arbeit bei der Leber-, Gallen- und Pankreaschirurgie. Er ist gegenwärtig zum Sekretär der wichtigsten europäischen Pankreasorganisation (European Pancreas Club) und einer Europäischen Vereinigung von Viszeralchirurgen (European Digestive Surgery) gewählt worden. Weiterhin ist er als einziger deutscher Chirurg Mitglied im Council der European Hepato-Pancreatico-Biliary Association. (Quelle: <http://www.med.tum.de/de/news/>, 25.07.2007)

◆ Forschungsnachrichten aus den Regionen Regensburg und Würzburg

- **Erbliche Grundlagen für die koronare Herzerkrankung und den Herzinfarkt entscheidend aufgeklärt - Identifizierung von Hochrisiko-Personen möglich**

Das europäische Konsortium "Cardiogenics" unter deutscher Führung hat die bislang umfassendste Analyse zur Vererbung des Herzinfarktes veröffentlicht. Dabei wurden völlig neue und besonders risikobehaftete Erbfaktoren identifiziert. Die Analyse wird in dem renommierten "New England Journal of Medicine" (vorab online, Printausgabe 02.08.07) vorgestellt. Prof. Christian Hengstenberg, Kardiologe aus Regensburg und Mitautor der Arbeit, zur Bedeutung der Befunde: "Das häufige Vorkommen des risikobehafteten Gens und der starke Effekt in unserer Bevölkerung erklären jeden 5. Herzinfarkt. In Zukunft wird es somit wesentlich genauer möglich sein, das Risiko für einen Herzinfarkt abzuschätzen." (Quelle: <http://uni-regensburg.de>, 19.07.2007)



Universität

Regensburg

- **Fortschritte im Kampf gegen Muskelkrebs**

Professor Stefan Gattenlöhner vom Pathologischen Institut der Universität Würzburg arbeitet an neuen Therapien gegen den Muskelkrebs (Rhabdomyosarkomen) bei Kindern. Mit seinem Kollegen Alexander Marx hat der Wissenschaftler herausgefunden, was das Besondere an den seltenen Tumoren ist: Die bösartigen Muskelzellen bilden massenhaft ein Protein (Fetalen Acetylcholin-Rezeptor), das eigentlich nicht da sein dürfte. Genau hier sahen die Würzburger Forscher eine Chance: Da der Rezeptor nur auf der Oberfläche der Tumorzellen vorkommt und sonst nirgends im Körper der Kranken, ist er ein ideales Angriffsziel für Medikamente. In Zellkulturen und im Tierexperiment mit Mäusen konnten die Tumorzellen zielgerichtet getötet werden. (Quelle: <http://www.uni-wuerzburg.de>, 30.07.2007)



Universität

Würzburg

- **Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat der Einrichtung einer neuen überregionalen Forschergruppe zugestimmt, die sich mit der Regulation der Genaktivität befasst**

Die DFG hat für die Förderung des Forschungsbundes zu dem Thema „Cytoplasmic regulation of gene expression“ mit 3,5 Millionen Euro für drei Jahre bewilligt. Die Sprecher der Gruppe sind Professor Utz Fischer vom Biozentrum der Universität Würzburg und Elmar Wahle von der Universität Halle. Die Forschungsmitglieder wollen Mechanismen der Genregulation erforschen, da nicht nur die Herstellung, sondern auch die Nutzung der Boten-RNA einer biologischen Kontrolle unterliegt. Diese Vorgänge, die für das Funktionieren von Zellen und Organismen von grundlegender Bedeutung sind, sollen im Detail untersucht werden. (Quelle: , 17.07.2007)

Sonstiges

◆ Mit Bayern International auf die Messen der Welt



Das "Bayerische Messebeteiligungsprogramm" des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie bietet jährlich über 40 Messebeteiligungen im Ausland an. Mit diesem Programm können sich einzelne bayerische Unternehmen als Firmengemeinschaft unter dem gemeinsamen Dach des Bayerischen Wirtschaftsministeriums und von Bayern International in

Zukunftsmärkten präsentieren.

Sie profitieren von den Vorteilen eines gemeinschaftlichen Messeauftritts. Das erfahrene Team von Bayern International unterstützt Sie bei der professionellen Organisation Ihrer Messebeteiligung. Zudem erhalten Sie eine finanzielle Förderung durch das Bayerische Wirtschaftsministerium.

Die für das Jahr 2008 angebotenen Messebeteiligungen - darunter zahlreiche Messen im Bereich Medizintechnik und Life Science - [finden Sie hier zum Download](#).

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an den Ansprechpartner bei Bayern International GmbH, Herrn Torsten Wagner.

twagner@bayern-international.de

Telefon: +49 89 94926-116

◆ Bayerisches Gesundheits-Forum 2007 am 15. Oktober 2007 in Bamberg



Das Bayerische Gesundheits-Forum etabliert sich als verpflichtendes Ereignis für leitende Persönlichkeiten des deutschen Gesundheitswesens, mit dem Anspruch, die Diskussion hin zu realistischen Lösungsansätzen zu führen und dem Begriff der Nachhaltigkeit erneut Bedeutung zu verleihen! Ausführliche Informationen inklusive der Vorlage Anmeldungen per Fax finden Sie hier

[PDF-Download der Veranstaltungs-Übersicht](#)